

Lied 56,1 Weil Gott in tiefster Nacht erschienen/kann unsre Nacht nicht traurig sein/Der immer schon uns nahe war/stellt sich als Mensch den Menschen dar.

4. Weil Gott in tiefster Nacht erschienen/kann unsre Nacht nicht traurig sein/
Nimm an des Christus Freundlichkeit/trag seinen Frieden in die Zeit!

5. Weil Gott in tiefster Nacht erschienen/kann unsre Nacht nicht traurig sein/
Schreckt dich der Menschen Widerstand/bleib ihnen dennoch zugewandt! -
- Weil Gott in tiefster Nacht erschienen/kann unsre Nacht nicht endlos sein.

Fürbitten:

Guter Gott, lass uns mit unseren Fragen und unserem Suchen nicht allein.
Sprich ein Wort des Trostes zu den Traurigen. Ein Wort der Ermutigung zu den Verzweifelten und Mutlosen. Ein Wort der Vernunft zu den Unvernünftigen. Ein Wort des Friedens zu den Kriegstreibern.
Schreibe auch uns die richtigen Worte ins Herzen und lege sie in unseren Mund:

Das Wort der Versöhnung, das Frieden stiftet. Das Wort der Offenheit, das Fremdheit überwindet. Das Wort der Barmherzigkeit, das Wunden heilt.
Begleite nun deine Welt und deine Menschen in das Neue Jahr mit deinem Segen. Schenke uns Einheit und Frieden, Hoffnung und Zukunft. **Vaterunser**

Lied 58,1 Nun lasst uns gehen und treten/mit Singen und mit Beten/Zum Herrn, der unserem Leben/bis hierher Kraft gegeben.

11. Sprich deinen milden Segen/zu allen unseren Wegen/lass Großen und auch Kleinen/die Gnadensonne scheinen.

12. Sei der Verlassnen Vater/der Irrenden Berater/der Unversorgten Gabe/der Armen Gut und Habe.

13. Hilf gnädig allen Kranken/gib fröhliche Gedanken/den hochbetrübteten Seelen/die sich mit Schwermut quälen.

14. Und endlich, was das meiste/füll uns mit deinem Geiste/der uns hier herrlich ziere/und dort zum Himmel führe.

15. Das alles sollst du geben/o meines Lebens Leben/mir und der Christen Schare/zum sel'gen neuen Jahre.

Segen: Der Herr segne dich und behüte dich/Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig/Der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

Weihnachten Zuhause und in der Kirche 3. Januar 2021

Neue Lieder 11: Christus, Dein Licht verklärt unsere Schatten

Votum:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen

Psalm 100

Jauchzet dem Herren, alle Welt. Dienet dem Herrn mit Freuden.

Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.

Erkennt, dass der Herr Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben, danket ihm, lobet seinen Namen.

Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen

Gebet zum Eingang

Guter Gott der Jahreswechsel sagt uns, dass Zurücklassen und Neubeginnen zum Leben dazu gehören. So wollen wir das Alte, was uns belastet, zurücklassen und alles, was uns beglückt hat, das wollen wir bewahren.
Verkläre du, Christus, unsere Schatten und lass nicht zu, dass das Dunkel zu mächtig wird und uns beherrscht. Sei Du Licht auf unserem Weg und mach uns selbst zu Licht für andere. Amen

Lied 23, 1. Gelobet seist du, Jesu Christ/ dass du Mensch geboren bist/von einer Jungfrau, das ist wahr/ des freuet sich der Engel Schar/Kyrieleis.

2. Des ewigen Vaters einig Kind/jetzt man in der Krippe find't/in unser armes Fleisch und Blut/verkleidet sich das ewig Gut/Kyrieleis.

3. Den aller Welt Kreis nie beschloss/der liegt in Marien Schoß/er ist ein Kindlein worden klein/der alle Ding erhält allein/Kyrieleis.

4. Das ewig Licht geht da herein/gibt der Welt ein neuen Schein/es leucht' wohl mitten in der Nacht/und uns des Lichtes Kinder macht/ Kyrieleis.

Gedanke zu Lk. 2,41-52 Der zwölfjährige Jesus im Tempel (hg dietrich, pfarrer)

Stellen Sie sich vor, Sie säßen bei der Sendung, „Wer wird Millionär“ im Studio und bekämen folgende Millionenfrage vorgelegt: Welches sind die ersten Worte von Jesus, die uns die Bibel überliefert?

Folgende Vorschläge sind da:

- 1) *Das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen*
- 2) *Warum habt ihr mich gesucht?*
- 3) *Ich will's tun, sei rein.*
- 4) *Folge mir nach.*

Die richtige Antwort ist Nr. 2: Warum habt ihr mich gesucht?

Mit diesem Satz reagiert Jesus auf seine Eltern. Sie sind in Sorge, denn sie haben den 12jährigen Buben bei der Pilgerreise nach Jerusalem verloren. Die Familie ist auf der Rückreise. Die Eltern meinen, das Kind sei mit Bekannten unterwegs. Erst nach einem Tag merken sie: der Junge ist nicht da. Sie kehren um, sie fragen alle, die ihnen unterwegs begegnen und landen schließlich wieder voller Sorge in Jerusalem. Im Tempelbereich finden sie ihr Kind. Es redet mit den Schriftgelehrten, es hört zu und stellt seine Fragen. Welche Fragen das waren, wissen wir nicht.

Wir kennen nur eine Frage, die der kleine Jesus stellt. Es ist die Frage an die besorgten Eltern: „Warum habt ihr mich gesucht?“

Und der Junge gibt auch gleich die Antwort: „wisst ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist?“.

„Ich muss im Bereich meines Vater sein“ übersetzt ein Ausleger. Ein anderer Übersetzer sagt schlicht „ich muss bei meinem Vater sein“.

Die Nähe zu Gott – das ist sein Kennzeichen. Unser deutsches Wort „nähen“ hängt sprachlich mit dem Wort Nähe zusammen. Es muss eine Art Faden, eine Verbindung geben, die Gott und Jesus miteinander verbindet. Über diese Nähe, über diesen Faden zwischen Gott und Jesus denken wir als christliche Gemeinde schon seit Jahrhunderten nach. Wir haben versucht, diese Nähe mit dem Gedanken vom Sohn Gottes zu erfassen. Wir haben überlegt, ob diese Nähe bedeutet, dass Jesus den Willen Gottes erfüllt. Oder ob diese Nähe im unbedingten Vertrauen Jesu begründet ist. Oder ob Jesus einer der 36 verborgenen Gerechten ist, die nach der Überzeugung der

jüdischen Mystik die Welt erhalten. Alle diese Gedanken enthalten einen Teil der Wahrheit, die vermutlich unseren Verstand übersteigt.

Maria und Josef verstehen ja auch nicht, was ihr Sohn da zu ihnen sagt. Maria ahnt vielleicht etwas.

Wenn ich mit meinen Schülern am beruflichen Gymnasium über Jesus spreche, dann sind wir uns oft in zwei Dingen einig:

1. Jesus ist ein Vorbild, so wie er gehandelt und geredet hat, wie er mit den Menschen umgegangen ist. Das zeigt eine große innere Freiheit.
2. Jesus ist irgendwie nahe bei Gott. Das muss seine Kraftquelle gewesen sein, die ihn auf seinem Lebensweg begleitet und gestärkt hat.

Mit diesem Wissen könnten wir uns auch auf die Suche nach Jesus machen. Wie es damals Maria und Josef getan haben. Wir können unterwegs nach ihm fragen, bei den Reisegegnossen unseres Lebens. Und wenn wir ihn gefunden hätten, könnte er die seine ersten Worte aus dem Evangelium wiederholen: „Warum habt ihr mich gesucht?“

Und wir könnten antworten: Weil wir ein Vorbild brauchen, das uns Mut macht. Weil wir einen brauchen, der uns in die Nähe Gottes führt. Und dann würde sich zeigen, dass Jesus an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen zugenommen hat, wie Lukas es ankündigt.

Im Johannesevangelium sind es die Jünger, die fragen: „Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst, wie können wir den Weg wissen?“

Und sie bekommen die wunderbare Antwort auf ihre suchende Frage.

Jesus sagt:

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich.“

Mich berührt, dass auch in der Bibel die Eltern und die Jünger immer wieder suchende, fragende Menschen bleiben. Das verbindet uns. Auf Jesu erstes, fragendes Wort im Evangelium: „Warum sucht ihr mich?“

Da können wir dann antworten: Wir suchen dich, weil es gut ist und sich lohnt. Amen